



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER
58. JAHRGANG / BERLIN NW 7, 10. NOVEMBER 1933 / NUMMER 46

Die deutschen Uhrmacher unterstützen mit ihrer ganzen Kraft den Aufruf des deutschen Handwerks.

Ziempel,

1. Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Das deutsche Handwerk bekennt sich am 12. November geschlossen zur Politik des Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler

Das deutsche Handwerk hat den Schritt der Reichsregierung, die Abrüstungskonferenz zu verlassen und aus dem Völkerbund auszuschneiden, mit aufrichtiger Zustimmung und ungeleiteter Befriedigung begrüßt. Das Präsidium des Reichsstandes des deutschen Handwerks hat unmittelbar nach der Erklärung dem Führer des deutschen Volkes versichert, daß das deutsche Handwerk restlos und geschlossen hinter ihm steht. Mit dem Volkskanzler und mit allen deutschen Volksgenossen will das deutsche Handwerk eine Politik des Friedens und der internationalen Verständigung der Völker untereinander, aber nur unter der Voraussetzung, daß ein dauerhafter Friede auf echter Grundlage die Ehre der deutschen Nation und ihre Gleichberechtigung unter den Völkern wahr.

Nachdem der Führer und Volkskanzler Adolf Hitler und mit ihm die gesamte Reichsregierung das deutsche Volk in einer Volksabstimmung befragt, wird der Berufsstand des deutschen Handwerks die Politik des Führers und der Reichsregierung mit einem einmütigen „Ja“ beantworten.

Getragen von dem unerschütterlichen Vertrauen zu der Politik Adolf Hitlers und überzeugt davon, daß gewaltsame Auseinandersetzungen nur Rückschritt für Kultur und Wirtschaft bedeuten, fordert der Reichsstand des deutschen Handwerks alle deutschen Handwerksmeister, Meisterinnen und Gesellen sowie alle Familienangehörigen auf, am 12. November zur Stelle zu sein und alle Stimmen für die Politik der Reichsregierung abzugeben.

Ebenso fordert der Reichsstand des deutschen Handwerks von allen Berufsangehörigen des deutschen Handwerks und ihren Familienangehörigen, daß dieselbe nationale Haltung auch bei den Wahlen zum Reichstag zum Ausdruck kommt und die gleiche einmütige Gefolgschaft zum Führer und zum Aufbau des nationalsozialistischen Staates durch den Stimmzettel erklärt wird.

Im Anschluß an diese Aufforderung erwartet der Reichsstand des deutschen Handwerks von sämtlichen Handwerksorganisationen und ihren Führern, daß sie sich unaufgefordert und uneingeschränkt in den Dienst der Sache stellen und die politische Organisation der NSDAP, bei allen Wahlarbeiten und bei der politischen Propaganda tatkräftig unterstützen. Organisatorische und verbandspolitische Fragen haben deshalb bis zum 12. November zu unterbleiben. Alle Organisationsversammlungen sind auf die Zeit nach dem 12. November zu verschieben. Die Führer der Handwerksorganisationen haben dafür zu sorgen, daß sich alle Angehörigen des Handwerks an den allgemeinen Kundgebungen für die Volksabstimmung und für die angesetzten Reichstagswahlen beteiligen.

Heil Hitler!

Reichsstand des deutschen Handwerks,
Zeleny, Vizepräsident;

Dr. Schild, Generalsekretär
des Reichsstandes des deutschen Handwerks.